



Professor Willibald Bezler im Ellwanger Sieger-Köder-Museum, das vor einem Jahr eröffnet wurde.

FOTO: GR

# Sieger-Köder-Museum: Resonanz ist überwältigend

Vor einem Jahr war Eröffnung in Ellwangen in der Nicolaistraße

Von Beate Gralla

ELLWANGEN - Es ist in jeder Hinsicht ungewöhnlich: Ein Museum, das von einer Stiftung getragen ist, das seine Heimat in den Räumen einer früheren Geburtsstation gefunden hat und das von Konzeption und Umsetzung her auch mit größeren Städten mithalten kann: Alles das erstaunt die Besucher immer wieder, erzählt Professor Willibald Bezler. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, den Gedanken in die Tat umzusetzen, Sieger Köders Werke in einem Museum zu zeigen, und hat die Konzeption dafür erarbeitet. Sie orientiert sich an einer sinfonischen Dichtung, folgt wie diese dem Hauptthema - Bibel - und variiert es vielfältig in Scherzo, Pastorale, Choral, Tanz, Fuge.

Die Fuge ist für den Kirchenmusiker Bezler der musikalische Moment, in dem der Komponist sein ganzes Können in die Waagschale wirft. Im Museum steht dafür der Raum der Stille mit dem Altar aus den 50er Jahren zur Passionszeit - doch mit der ungewöhnlichen Dar-

stellung vom Lamm Gottes aus der Apokalypse. Was hinter den Bildern von Sieger Köder steht, seine tiefgehenden theologischen Gedanken, das hat für Bezler Weltformat. Das, beobachtet er, überträgt sich auf die Besucher.

Viele Gruppen besuchen das Museum. Es gibt Orte, in denen Sieger Köder besonders viele Anhänger hat, sagt Bezler. Augsburg ist einer, Ulm und Schwäbisch Hall gehören dazu. Auch protestantische Kirchengemeinden kommen. Vielleicht, weil in deren Theologie dem Bild kaum Bedeutung zugemessen wird, meint Bezler.

Frühere Schulklassen von Sieger Köder gehören zu den Besuchern. Die meisten sind im „guten Mittelalter“, sagt Bezler. Doch in jüngster Zeit kommen vermehrt Schulklassen und Kommunionkinder. Für diese Altersgruppen gibt es eigene Führungen und für Kinder ab neun Jahren bald einen Museumsführer, der sie in einer Art Schatzsuche zu bestimmten Bildern leitet, in denen es Begriffe zu entdecken gilt. Eine eigene Homepage ist ebenfalls in Arbeit.

Am Sommer in der Stadt beteiligt sich das Museum mit zwei Führungen zu „Engel, Masken, Vogelscheuchen“. Ende Oktober gibt Bezler ein Improvisationskonzert über Köders Bilder in der Basilika. Und von der Adventszeit bis Fasching wird eine Ausstellung mit Krippen aus aller Welt zu sehen sein. Das passt zu Sieger Köder, das passt zum Krippenweg und es passt in die Jahreszeit, die im Museum doch etwas ruhiger war.

Im Rückblick ist Bezler mehr als zufrieden. Mit dem Konzept, der Resonanz bei den Besuchern und den Abläufen. Ein Museum allein mit Ehrenamtlichen zu betreiben, ist ein gewisses Wagnis. Doch der Pool ist mit 50 Helferinnen und Helfern groß genug. „Das Museum ist ein Magnet, es gibt sehr viele Anfragen“, sagt Kulturamtsleiter Dr. Anselm Grupp. Oft verknüpften die Gäste den Besuch im Museum mit anderen Orten, an denen Köders Werke zu sehen sind, mit Rosenberg oder - für Grupp als Chef des Touristikamts natürlich ebenfalls sehr erfreulich - mit einem Besuch Ellwangen. Sein Fazit: „Es ist eine sehr große Bereicherung.“